

Mitteilung der Montagsdemo Frankfurt / Main

Beschlossen auf der Montagsdemo am 1. März 2010

Bei der Montagsdemo vom 22. Februar wollte ein völlig aufgelöster Passant über Misshandlungen von Obdachlosen und Vergewaltigung von Frauen durch private Sicherheitsdienste berichten. Ein Sprecher der Montagsdemonstration hörte ihn an und nahm Stellung am Offenen Mikrofon. Prompt folgte eine Strafanzeige wegen übler Nachrede durch Leute vom Sicherheitsdienst der Frankfurter Verkehrsbetriebe. Aber das wird uns nicht davon abhalten, am Thema dran zu bleiben.

Seit August 2004 protestiert die Montagsdemobewegung wöchentlich in vielen Städten gegen die Hartz-Gesetze und gegen die Agenda 2010. Sie mischt sich kompetent in aktuelle Diskussionen ein. Die Montagsdemonstrationen sind von Beginn an ein Stachel in der Gesellschaft, da sie Hetzern wie Westerwelle und Co. Paroli bieten. Die Frankfurter Montagsdemonstration verurteilt diese Strafanzeige als einen feigen Angriff auf die freie Meinungsäußerung, auf das Offene Mikrofon und auf die Kultur der Montagsdemonstrationen, statt sich diesem Thema zu stellen.

Diese Strafanzeige richtet sich gegen den Widerstand gegen die menschenfeindliche Regierungs- und Konzernpolitik, wie z.B. der großen Kaufhäuser auf der Zeil. Sie ist Teil des Abbaus demokratischer Rechte und der Kriminalisierung des demokratischen Widerstands. Wir bestehen darauf, dass die Menschen ihre Not und ihr Elend, aber auch ihre Vorschläge und ihre Solidarität am Offenen Mikrofon in aller Öffentlichkeit zur Sprache bringen können.

Die Frankfurter Montagsdemonstration weist diesen Angriff zurück und fordert alle demokratischen Kräfte auf, diesen Vorgang bekannt zumachen und die Solidarität zu organisieren. Die Strafanzeige muss zurückgezogen werden!

**Kommt zur nächsten Montagsdemonstration,
wie immer ab 18 Uhr auf der Hauptwache.**

Regeln der Frankfurter Montagsdemo

Die Montagsdemonstrationen werden von einem breiten überparteilichen, gleichberechtigten Bündnis auf der Basis der weltanschaulichen Offenheit und des Kampfes gegen Hartz IV und Agenda 2010 getragen. Während der Demonstration und der Kundgebung gibt es ein offenes Mikrofon. Die Diskussion soll sachlich, gleichberechtigt und solidarisch geführt werden. Verleumdungen lassen wir nicht zu.

Alle DemoteilnehmerInnen können sich zu Wort melden, ausgeschlossen sind Faschisten, Rassisten, Sexisten, religiöse Fanatiker und Personen unter Drogenrausch. Wir nutzen das Offene Mikrofon zur solidarischen und kritischen Auseinandersetzung und wollen voneinander lernen. Wir dulden keine Angriffe und Beleidigungen gegenüber Menschen und Gruppen, die an der Montagsdemo teilnehmen.

Damit viele zu Wort kommen, können die Beiträge nicht länger als 3 Minuten sein, das gilt auch für Redebeiträge, die übersetzt werden müssen. Redezeitverlängerung kann durch das Publikum beschlossen werden. Vorbereitete Kurzreden sind ausdrücklich erwünscht. (Erfahrungsgemäß entspricht das 2 Seiten Din A4 in 16 pt.) Erfahrene Montagsdemonstranten moderieren das Offene Mikrofon und setzen diese Regeln um.

Die Montagsdemonstrationen sind organisatorisch und finanziell unabhängig. Die Technik für das offene Mikrofon, unsere Veröffentlichungen und unsere Solidaritätsarbeit kosten Geld. Dafür wird im Laufe der Demo gesammelt. Das Spendenergebnis wird bekannt gegeben, die Verwendung der Spenden wird gemeinsam beschlossen.

Die gewählten Sprecher vertreten die Montagsdemo gegenüber der Öffentlichkeit und gegenüber Behörden. Sie legen Rechenschaft gegenüber der Montagsdemo ab.

Kontaktadressen der Montagsdemonstrationen:
www.bundesweite-montagsdemo.com

Frankfurt am Main Tel.: 0176-52134958